



*Irene Alt
Staatsministerin a.D.
Rheinland-Pfalz
Integration, Familien, Kinder, Jugend und Frauen*

Welche Berührungspunkte haben Sie mit Einelternfamilien?

Ich habe in verschiedenen politischen Funktionen gerne und vertrauensvoll mit den Vertreter*innen des VAMV auf unterschiedlichen Ebenen zusammengearbeitet. Es ging immer um die Unterstützung und Entlastung der alleinerziehenden Mütter und Väter; darum dass sie Familie und Beruf vereinbaren konnten. Darum dass qualitativ gute geeignete Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder aller Altersstufen geschaffen wurden. Und es ging auch immer darum, dass es den Kindern gut ging und sie sich wohlfühlten haben.

Es ging auch immer um die Bekämpfung von Kinderarmut, denn die Kinder in Einelternfamilien sind überproportional von Kinderarmut betroffen. Viele leben von HARTZ IV oder sind Aufstocker, weil das eine Teilzeitgehalt nicht ausreicht, um die Miete zu finanzieren und die alltäglichen Bedürfnisse der Familie zu befriedigen.

Und es geht immer auch darum, dass die hoch belasteten Mütter und Väter, die ihre Kinder alleine groß ziehen, entlastet werden, denn das was sie an Erziehungsleistung an ihren Kindern und für die Gesellschaft vollbringen, ist großartig.

Als Unternehmerin habe ich in unserer Firma Lebenslagen GmbH neue Erfahrungen mit einelternfamilien gemacht. Die vielen alleinerziehenden Mütter, die bei uns beschäftigt sind, arbeiten engagiert und zuverlässig.

Aber in der Corona-Pandemie wurden sie alleine gelassen; ja ich kann sagen, dass die Corona-Pandemie auf dem Rücken der Eltern und hier insbesondere der Alleinerziehenden ausgetragen wurde und damit auch auf dem Rücken ihrer Arbeitgeber. Wochenlange Quarantäne, Kitaschließungen, Schulschließungen bei gleichzeitiger Beibehaltung sämtlicher Ferien, Brückentage etc. – eine ungeheure inakzeptable Kraftanstrengung.

Wo sehen Sie die Rolle des VAMV? Was ist der VAMV für Sie?

Der VAMV ist im besten Sinne politische und gesellschaftliche Lobby für die Interessen dieser Familien. Es werden Forderungen an die Landesregierung und die Bundesregierung zur Verbesserung der Lebenssituation gestellt. Es wird in Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit auf die vielfältigen Probleme der Alleinerziehenden aufmerksam gemacht und Lösungsvorschläge werden unterbreitet.

Was brauchen Alleinerziehende in Zukunft?

Es muss eine Kindergrundsicherung geben zur finanziellen Absicherung der Einelternfamilien. Die steuerrechtlichen und gesetzlichen Grundlagen müssen verändert, sprich für diese Familien verbessert werden.

Es müssen weitere Betreuungseinrichtungen für alle Kinder von 0 bis 14 Jahren geschaffen werden. Es fehlt nach wie vor an Ferien- und Freizeitangeboten.

Auf Einelternfamilien mit behinderten Kindern muss ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Sie sind doppelt und dreifach belastet, sind besonders oft von Armut betroffen, weil die Behinderung des Kindes z.B. eine Teilzeitbeschäftigung nicht zulässt. Sie kennen keine Freizeit und oft keinen Urlaub. Sie brauchen die Unterstützung der gesamten Gesellschaft.

Meine Glückwünsche an den VAMV

Ich gratuliere dem VAMV für 50 Jahre engagierter und qualifizierter Arbeit zum Wohle der Einelternfamilien. Ich hoffe und wünsche, dass politische Entscheidungen das Leben dieser Familien zeitnah leichter machen.

Ich wünsche allen Vertreter*innen des VAMV viel Kraft und Durchsetzungsvermögen – aber auch viel Freude bei der Arbeit, mit den Familien und vor allem mit den Kindern – für die nächsten 50 Jahre.

